



September 2008

*Lieber Tierfreund,*

in gewohnter Weise möchten wir Sie mit diesem Rundbrief über unsere Arbeit für Tiere informieren und Sie an unseren Sorgen, aber auch an den Erfolgen teilhaben lassen. Wenn Sie regelmäßig unsere Homepage besuchen, werden Ihnen viele der nachfolgend aufgeführten Fakten schon bekannt sein.



So wissen Sie vielleicht, dass es uns nach intensiver Suche endlich gelungen ist, unsere Waschbären wirklich gut unterzubringen. Am 4. September zogen sie nach Rotenburg an der Wümme um. Dort sind sie zum Eingewöhnen in einem so

genannten Spielzimmer untergebracht. Später werden sie ihr Leben in einem großen naturbelassenen Freigehege genießen können. Unser Waschbärenpaar bezog das neue Domizil bereits kastriert, um zu verhindern, dass es Nachwuchs und dann am Ende wieder so ein großes Problem mit der artgerechten Unterbringung gibt.

Dafür sind nun wieder Chinchillas in unserem Heim und zwar eine 5-köpfige Familie. Sie kamen als Abgabtiere zu uns. Auch hier ist die kostspielige Kastration der männlichen Tiere unumgänglich, denn keinesfalls möchten wir für noch mehr Chinchillanachwuchs sorgen. Unseren Erfahrungen nach ist es nämlich durchaus schwierig, für diese Tiere artgerechte Zuhause zu finden.



Aus für uns nicht nachvollziehbaren Gründen sind unsere Vermittlungszahlen, vor allem bei Hunden, in den letzten Monaten dramatisch gesunken. Das hat zur Folge, dass wir viel weniger armen Kreaturen helfen können, als wir dies gern möchten und außerdem, dass unsere Geldsorgen immer erdrück-



ender werden. Jeder Arbeitstag wird von der Frage nach der Zukunft unserer Einrichtung überschattet.

Wir überlegen ständig, an welcher Stelle wir Geld einsparen können oder was uns zumindest geringe Einnahmen sichert. Da ist z. B. die Handysammelaktion, an deren Ende wir uns auch in diesem Jahr einen „Geldsegen“ erhoffen. Da sind die vielen gepressten Futterdosen, die wir regelmäßig beim Schrottaufkauf abgeben. Oder all die Zettel und unerwünschten Schreiben, die wir doppelseitig verwenden, um Papier zu sparen. Sogar den Holunder auf dem Tierheimgrundstück haben wir in diesem Jahr gepflückt, um uns über die erhaltenen 50 Cent pro Kilogramm Holunder zu freuen.

In Zukunft möchten wir die Wäsche, die im Tierheim anfällt, selbst waschen und zum Trocknen aufhängen. Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Hilferuf erhören und vielleicht mit einer Spende den Kauf einer energiesparenden Waschmaschine mitfinanzieren.



Außerdem möchten wir ab sofort ein wenig Geld durch leere Drucker- und Tonerpatronen verdienen. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese leeren Patronen bei uns abgeben oder an uns schicken, wir leiten sie dann gesammelt zum Aufkauf weiter.

Z. Z. sammeln wir nur Originaldruckerpatronen von Hewlett Packart, Canon, Dell, Lexmark/IBM, Olivetti, Samsung, Philips, Xerox und Toner von Brother, Canon, Dell, Hewlett Packard, Lexmark und Samsung, keine von z. B. von Pelikan und keine „no Name“-Produkte. Auch bereits wieder aufgefüllte Produkte werden nicht angekauft.

Wenn Sie zum Erhalt unserer Einrichtung einen Beitrag leisten möchten, können Sie uns auch mit anderen Sachspenden wirkungsvoll unterstützen. Wir brauchen u. a. dringend: Nagerstreu, Feuchtfutter für Katzenkinder (ohne Zucker), für erwachsene Katzen und für Hunde, Nierendät Dosenfutter für Hunde, Nymphensittichfutter, kleine Hundekörbe aus Kunststoff, Sprühdesinfektion, 90 Cent Briefmarken und Fußbodenfliesen zum Fliesen der Hundehäuser.



Immer noch sind es gerade die Hunde in Polen, die auf unsere Hilfe hoffen. Denken wir nur an Jerzy, der krank zu uns kam und sich in lebensbedrohlichem Zustand befand. Aus ihm ist bei uns ein gesunder und lebenslustiger Hund geworden.

Oder der alte blinde Atos, der sich völlig aufgegeben hatte. Bei uns wurde er nicht nur liebevoll aufgenommen, nein,

wir konnten ihn sogar zu ganz tierlieben Menschen vermitteln. Niemand hier hatte daran je geglaubt, nun macht uns der Fortgang von Atos` Lebensgeschichte umso glücklicher.



Auch Frytka und Hana, die in Polen ganz krank und erbärmlich aussahen, konnten sich Dank Ihrer aller Hilfe in unserer Obhut prächtig entwickeln, ebenso die Kellerhunde Jenny und Lukasz, deren Haut von all den Qualen und dem schrecklichen Leben im Keller gezeichnet war. Sie sehen jetzt so klasse aus.

## Glückspilz

Und Miro, unser kleiner blinder Hund aus Polen, konnte ebenfalls den Weg in Richtung lebenswerte Zukunft antreten. Seine weite Reise bis in die Schweiz hat sich gelohnt, denn er hat dort das Paradies auf Erden. Lesen Sie selbst, was seine Familie über ihn schreibt:

„Gute 2 Wochen ist Miro bei uns. Jeden Tag lernt er etwas Neues.



Gestern ist er bei Freunden 3 Treppenstufen runter gelaufen und wieder hoch. Dies mehrmals. Die Kinder der Freunde liebt er sehr. Da will er schätzele und schmüsele und läuft denen dauernd hinterher. Die Kinder sind nun stolze Hundebetreuerinnen von 2 Hunden. Heute Morgen hat es stark geregnet und er ist ja wasserscheu. Rechtsumkehrt und wie ein Sausewind ins Haus zurück auf SEIN Sofa. Spazieren tun wir halt wie er es mag mal langsam (muss die anderen Gerüche schließlich wahrnehmen) mal will er fast rennen. Endlich biselt er 3-5 mal pro Tag, da ich ihm Wasser ins Nassfutter gebe. Trocken frisst er nur ohne Wasser. Bis er sein großes Geschäft gemacht hat, dauert es. X mal drehen, dann da doch nicht, vielleicht ein wenig weiter oder doch nicht?? Er ist mein Baby, obschon verzärtelt wird er nicht, denn Miro ist ein starker Hund, der halt einfach noch vieles lernen will und darf. Alles zu seiner Zeit. Unsere Tierärztin war da, weil nur sie darf und kann den Code ablesen und an die Fachstelle ANIS in Bern weiterleiten. Habe ihr die Miro Unterlagen gezeigt und Daniela war sehr erfreut, wie gut die gemacht wurden. Dies zeichne ein GUTES Tierheim aus. Logisch wurde Miro NICHT untersucht, sondern von ihr geknuddelt. Überhaupt erobert er alle Herzen im Sturm. Bei diesem kalten und regnerischen Wetter schläft er viel und genießt wenn er sich in die Tücher reinkuscheln kann. Verlasse ich die Stube, so sage ich ihm immer komme gleich wieder. So schläft er weiter mit einem Lächeln??? Im Gesicht. Danke für diesen zauberhaften, heiß geliebten Hund.“



Wir waren einfach nicht stark genug: wider aller Vernunft und aller Überbelegung holten wir fünf weitere Hunde aus Polen zu uns, von denen Bodo, Susa und Lena ebenfalls aus der traurigen Kellerhaltung stammen. Die Herkunft von Fritz und Kiki ist uns unbekannt, aber auch diese beiden Winzlinge müssen ganz Furchtbares durchgemacht haben, denn sie sind verstört und wollen von uns Menschen recht wenig wissen.

Suchen Sie vielleicht gerade einen Dauerbegleiter und möchten diesem beweisen, dass es durchaus liebe und geduldige Zweibeiner gibt? Dann wäre einer unsere Hunde aus Polen, ausgestattet mit unendlich viel Dankbarkeit, genau die richtige Wahl!



Oder möchten Sie lieber einem Hund aus Rumänien eine Chance geben? Frau Langenkamps Hilferuf - sie betreut in ihrem Tierheim dauerhaft mehr als 3000 Hunde - konnten wir einmal mehr nicht abschlägig bescheiden, und so komplettieren nun Aurel, Cosmin und Dajana unser großes Hunderudel. Wenn Sie die Vorzüge ganz sozial auftretender Hunde zu schätzen wissen, dann wäre einer von den Genannten wirklich passend gerade für Sie.

Als letzten Hund möchten wir Ihnen heute unseren Max vorstellen. Er wurde uns vom Ordnungsamt eines Städtchens in unserer unmittelbaren Nähe übergeben, nachdem man ihn aus einer Wohnung befreit hatte, in der er bereits 2 Tage völlig allein war, noch dazu angebunden. Max ist ein lustiger Pudel-Cocker-Mix, den wir alle in unsere Herzen geschlossen haben. Obwohl wir ihn bereits Mitte Juli aufgenommen haben, hat sein alter Besitzer bis heute keinen Kontakt zu uns aufgenommen. Nun ist es also an uns, für diesen knuddeligen Gesellen einen Menschen zu finden, dem er seine riesengroße Liebe schenken kann und dem er treuer Begleiter sein darf.

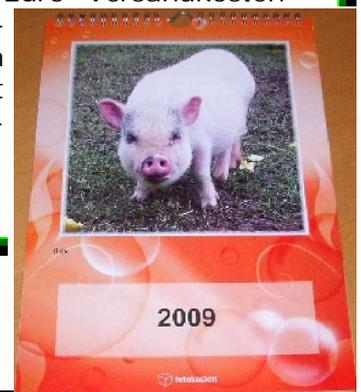


Der Bau unseres neuen Hundequarantänehauses hat übrigens Fortschritte gemacht, auch wenn er sich durch die zwischenzeitlich notwendige Dachsanierung des Nagerhauses etwas verzögert hat. Gern werden wir Ihnen in Kürze über die Fertigstellung und die Einweihung dieses für unsere Arbeit mit Hunden so wichtigen Gebäudes berichten.



Leider bedürfen auch die Dächer unserer beiden kleinen Katzenhäuser noch vor dem Winter dringend einer Sanierung, sonst können wir für deren Bewohner keinen trockenen Aufenthalt gewährleisten. Da wir leider weder für derartige noch für sonstige Maßnahmen über finanzielle Reserven verfügen, bleibt uns keine andere Wahl, als Sie um eine Spende zu bitten.

Auch in diesem Jahr gibt es einen A4-Tierheimkalender für 2009 mit Tierbildern des letzten Jahres. Sollten Sie Interesse an diesem Kalender haben, melden Sie sich bitte telefonisch im Tierheim oder bestellen Sie in unserem Onlineshop. Der Erlös aus dem Kalenderverkauf wird in diesem Jahr in den Tierarztnotgroschen-Fonds fließen. Preis 13,95 Euro zzgl. 1,00 Euro Versandkosten – die Abholung im Tierheim ist nach Voranmeldung ebenfalls möglich.



Wie in jedem Sommer wurden wir auch 2008 mit der Bitte um Aufnahme verschiedenster Katzen in großer Anzahl z. T. überfordert. Aller Kastrationsaktionen zum Trotz hat man das Gefühl, dass es in jedem Sommer mehr hilfebedürftige Katzen gibt. Von Anfang Juni bis Ende August kamen 28



Katzen zu uns, außerdem erblicken 2 Katzenwelpen hier im Tierheim das Licht der Welt. Stellvertretend für die vielen Einzelschicksale möchten wir Ihnen von Sharon erzählen, die mit ihren 3 Welpen Shadi, Sheena und Shano über das Veterinäramt bei uns eingewiesen wurden, weil sie herren- und schutzlos waren.

Sharon ist an Sanftheit nicht zu überbieten, sie ist eine wundervolle Katze und ihren Babies eine zauberhafte Mutter. Besonders amüsant ist die kleine Shadi, die uns immerzu mit ihrem Fauchen Angst machen möchte. Bis diese Katzen in ihren neuen Familien für Aufregung und Freude sorgen werden, muss noch einige Zeit vergehen.



Unser Sandokan dagegen könnte sofort das Leben eines oder mehrerer Menschen bereichern, aber wer will schon einen so gewöhnlichen Kater? Dabei sieht sein Mäulchen aus, als würde er eine Zahnsperre tragen, wie unsere Auszubildende Jennifer treffend bemerkte. Und das ist doch etwas Besonderes. Er war sein Leben lang nur mit seinem Besitzer zusammen, der ihn nun nicht mehr betreuen kann, weil er sich auf Dauer dem Alkohol zugewendet hat. Frau Falkenberg holte Sandokan aus seinem Zuhause ab. Das Haus war derart baufällig, dass sie sich kaum traute, es zu betreten. Doch sie musste ganz waghalsig sein und sogar in den 1. Stock gehen, obwohl sie glaubte, das Haus würde jeden Augenblick über ihr zusammenstürzen. Im Katzenhaus schien er dann völlig zu



verzweifeln, verkroch sich in die Höhle eines Kratzbaumes und das rund um die Uhr. Weil wir uns das nicht mehr mit ansehen konnten, durfte Sandokan ins Büro umziehen, zu unserer guten Katze Hilde. Auch hier ist er nicht glücklich, aber wenigstens zeigt er sich ein wenig entspannter und

scheint jeden Tag etwas besser mit seiner traurigen Situation klar zu kommen. Möchten Sie unserem Sandokan vielleicht ein warmes Plätzchen und die Möglichkeit des Freiganges bieten? Er würde es ganz bestimmt dankbar annehmen.

Mit Kater Frederick meinte es das Schicksal ebenfalls nicht gut. Er lebte herrenlos und wurde von den Menschen, die ihm jeden Tag Futter gaben, zu uns gebracht, weil er eine offene Stelle am Hals aufwies, die sich als ca. 2-Euro-Stück-große und tiefe Wunde darstellte, noch dazu hochgradig infiziert. Hätte man Frederick in diesem Zustand sich selbst überlassen, wäre er einem langsamen und sehr schmerzhaften Tod wohl kaum entgangen. Bei uns ist die offene Wunde gut verheilt, nur die seelischen Wunden des Katers sind geblieben.



Frederick möchte von Menschen nichts wissen, zieht sich lieber zurück. Manchmal kann man ihn streicheln, aber dann langt er plötzlich unverhofft zu, man muss jedenfalls darauf gefasst sein. Für unseren unglücklichen Frederick wünschen wir uns eine Ofenbank bei wirklich geduldigen Menschen, die nichts von ihm erwarten und sich einfach freuen, wenn er trotzdem Fortschritte macht. Auch Frederick möchte dem Ruf der Natur folgen können und Freigänger sein.

Für heute verabschieden wir uns nun von Ihnen, wie immer mit einem großen Dankeschön für all die Hilfe, die Sie uns zu Teil werden lassen und die es uns überhaupt ermöglicht, all den genannten und ungenannten Tieren zu helfen.

Im Namen des Teams grüßt Sie herzlich

*Angela Rogalli*